

InvestNews

Nr. 01/2019

Januar 2019

Die globalen Aktienmärkte haben im Dezember den allgemeinen Abwärtstrend fortgesetzt und damit ihr schlechtestes Jahr seit der globalen Finanzkrise vor über 10 Jahren beendet. Eine Vielzahl von Sorgen begleitete die Anleger dabei rund um den Globus, darunter eine möglicherweise zu schnelle Zinserhöhung durch die US-Notenbank (Federal Reserve), die Revision des US-Wirtschaftswachstums für das dritte Quartal sowie die Drohung von Präsident Trump, dass er auf eine "lange" Regierungssperre vorbereitet sei, wenn er nicht die von ihm erwartete Finanzierung für eine Grenzmauer mit Mexiko erhalten sollte. Wie bereits in den Monaten zuvor belasteten außerdem die weiterhin unsichere Lage rund um den Ausstieg Großbritanniens aus der EU und die laufenden Handelsgespräche zwischen den USA und China.

In Europa war die zunehmende Risikoaversion der Marktteilnehmer ebenfalls offensichtlich, so sorgten sie sich vor allem um die globale Konjunktur und deren Auswirkungen auf den Alten Kontinent. Zudem fielen wichtige Konjunkturindikatoren zum Teil deutlicher als erwartet. Zu Monatsbeginn beherrschte vor allem der Brexit das Geschehen. Die britische Premierministerin May musste nicht nur ein Misstrauensvotum der eigenen Partei überstehen, sondern auch die geplante Abstimmung zum Brexit-Ausstiegvertrag im Parlament in London verschieben, da ihr eine empfindliche Niederlage drohte.

Dagegen beruhigte sich die Lage im Konflikt zwischen der italienischen Regierung und der EU-Kommission zum Haushaltsplan und der angepeilten Neuverschuldung. Mit dem Entgegenkommen aus Rom konnte ein Defizitverfahren wohl abgewendet werden.

In den USA verzeichneten die Börsen im Dezember einen der heftigsten Einbrüche seit der Weltwirtschaftskrise von 1931. Auslöser waren hier, wie bereits erwähnt, die möglichen Zinsanhebungsschritte der FED sowie Turbulenzen im amerikanischen Politikgeschehen.

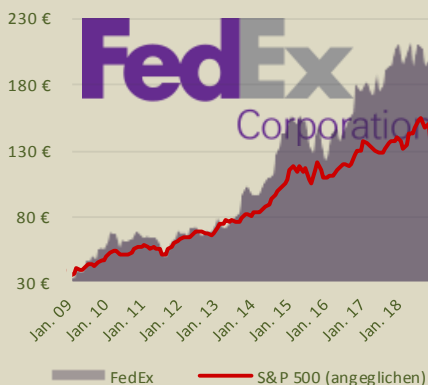
	Entwicklung zum 31.12.2018	1 Monat	1 Jahr
FTSEMIB	18.324,03 29.12.2017 21.853 52W Tief 17.914 52W Hoch 24.275 Volatilität 18,59	-4,5% ↓	-16,1% ↓
DAX	10.558,96 29.12.2017 12.918 52W Tief 10.279 52W Hoch 13.518 Volatilität 15,90	-6,2% ↓	-18,3% ↓
DOW JONES	23.327,46 29.12.2017 24.719 52W Tief 21.713 52W Hoch 26.789 Volatilität 18,51	-8,7% ↓	-5,6% ↓
EUROSTOXX50	3.001,42 29.12.2017 3.504 52W Tief 2.909 52W Hoch 3.663 Volatilität 13,95	-5,4% ↓	-14,3% ↓
EUR/USD	1 Jahr -4,5% ↓ Volatilität 7,2	Entwicklung - Dez 2018 +1,3% ↑	
EUR/JPY	1 Jahr +1,2% ↑ Volatilität 6,1	Entwicklung - Dez 2018 +1,3% ↑	
BRENT	1 Jahr -14,1% ↓ Volatilität 29,0	Entwicklung - Dez 2018 in USD -9,7% ↓	
GOLD	1 Jahr -1,6% ↓ Volatilität 9,7	Entwicklung - Dez 2018 in USD +5,1% ↑	

FedEx Corporation

Sitz	Memphis, USA
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Branche	Logistik

Chart

FedEx vs. S&P 500



ISIN	US31428X1063
Aktienindex	S&P 500
Streubesitz	81,5%

Unternehmensdaten und Fakten

Umsatz 17/18	65,4 Mrd. USD
Umsatzwachstum	+8,5%
EBITDA-Marge	6,7%
ROE	23,4%
ROA	9,8%
Gewinn	4,6 Mrd. USD
Bilanzsumme	52,3 Mrd. USD

Beschäftigte	Ca. 425.000
Marktkapitalisierung	47,6 Mrd. EUR

Kennzahlen

	17/18	18/19e	19/20e
KGV	9,4	9,5	-
Gewinn / Aktie	14,9	15,7	-
Dividendenrendite	1,2	1,7	-

Mehr Finanzinformationen



Die FedEx Corporation ist eines der weltweit größten Frachtunternehmen. Der US-amerikanische Konzern transportiert jeden Tag zeitgebundene Sendungen in über 220 Länder und Regionen der Erde. Das Unternehmen ist vor allem für seinen Paketierverservice bekannt, ist daneben aber auch in einer Vielzahl weiterer Geschäftsfelder tätig. Der Konzern bietet neben Express-Lieferungen auch Luftfrachttransporte sowie integrierte Logistik- und Technologielösungen an. Seine führende Position auf dem Weltmarkt sichert FedEx durch Synergieeffekte zwischen den unterschiedlichen Sparten und den beteiligten Unternehmen ab. Neben einem Onlineportal, über das die Kunden weltweit Sendungen zum Versand vorbereiten und nachverfolgen können, betreibt der Konzern auch eigene Filialen, in denen die Kunden Sendungen sowohl aufgeben als auch abholen können.

Die FedEx Corporation weist eine Holdingstruktur auf, unter deren Dach zahlreiche Tochtergesellschaften, die sich auf Teilbereiche des Kurier- und Logistikgeschäfts spezialisiert haben, organisiert sind. Hierzu zählen FedEx Express, FedEx Ground, FedEx Freight, FedEx Office, FedEx Trade Networks und FedEx Custom Critical.

Das Unternehmen wurde 1971 unter dem Namen Federal Express im Bundesstaat Arkansas gegründet, siedelte aber nur drei Jahre später nach Memphis in Tennessee um. Die Idee eines Übernachtservices kam dem Unternehmensgründer Frederick Smith während seines Studiums an der Yale Universität. Seine Vision sah ein weit verzweigtes Auslieferungsnetz mit einer eigenen Flugzeugflotte vor. Bis zum damaligen Zeitpunkt war Luftfracht eine Domäne der Passagierfluggesellschaften, die darin ein einfaches Zusatzgeschäft sahen. Smith erkannte den Nutzen, den eine spezialisierte Frachtflotte, die unabhängig von den Abflugzeiten der Passagiermaschinen flexibler agieren konnte, mit sich brachte. In den 2 Jahren nach 1971 wurde zunächst eine Flugzeug- und Fahrzeugflotte aufgebaut. Während dieser Zeit war das Unternehmen operativ nicht tätig, man wollte zuerst eine funktionierende Struktur aufbauen und damit eine mögliche negative Publicity durch unzufriedene Kunden vermeiden. 1973 startete der Lieferservice schließlich mit kleineren Flugzeugen und 25 bedienten Städten in den USA. Bereits 1976 schrieb das Unternehmen erstmals schwarze Zahlen. 1977 bediente FedEx bereits 75 Flughäfen und 130 Städte und agierte praktisch konkurrenzlos, da alle ernstzunehmenden Gegenspieler über keine eigenen Flotten verfügten und damit einen deutlichen Nachteil bei der Auslieferungsgeschwindigkeit hatten. Die Beseitigung von normativen Barrieren verlieh der Gesellschaft zusätzlichen Rückenwind. In den folgenden Jahren und Jahrzehnten expandierte das Unternehmen vor allem durch Übernahmen stetig, außerdem wurde das Geschäft internationaler ausgerichtet. In den 1990er Jahren begann das Management mit einer Diversifizierungskampagne, um den Konzern auf ein breiteres Fundament zu stellen und damit vom allgemeinen Wirtschaftszyklus unabhängiger zu werden. Heute bietet das Segment FedEx Express eine Reihe von nationalen und internationalen Transportservices für die Zustellung von Paketen und Fracht an. TNT Express sammelt, transportiert und liefert dagegen Dokumente, Pakete und Fracht auf einer tages- oder zeitdefinierten Basis. FedEx Ground bietet Geschäfts- und Privatkunden einen Service mit Geld-zurück-Garantie für Bodenpakete an, während FedEx Freight auf Frachtdienstleistungen spezialisiert ist. FedEx Services versorgt dagegen die einzelnen Unternehmen des Konzerns mit Dienstleistungen im Bereich Vertrieb, Marketing, Informationstechnologie, Kommunikation und Kundenservice. In der nahen Zukunft soll das Hauptaugenmerk vor allem auf die Automation der Lieferketten gerichtet werden, unter anderem durch kleine fahrerlose Kurierfahrzeuge. Außerdem plant der Konzern vor allem im E-Commerce Bereich eine deutliche Ausweitung des Geschäftes.



Wirtschaft & Finanzmärkte

Was seit 2016 aus 100.000 € wurden	
Aktien Welt	107.499,88 Entwicklung im Monat: ▼ -8,82% -10395,31 €
Aktien Europa	92.302,01 Entwicklung im Monat: ▼ -5,55% -5423,58 €
Aktien USA	116.372,02 Entwicklung im Monat: ▼ -10,26% -13310,92 €
Anleihen Europa	104.582,35 Entwicklung im Monat: ▲ +0,93% +963,43 €
Sparbuch	99.209,13 Entwicklung im Monat: ▼ -0,02% -23,93 €
Immobilien Italien	103.188,98 Entwicklung im Monat: ▲ +0,27% +275,59 €
Rohstoff Fond	95.726,07 Entwicklung im Monat: ▼ -8,00% -8325,75 €
USD	94.723,99 Entwicklung im Monat: ▼ -1,31% -1255,51 €

Sektorenperformance im Dezember					
	Italien	Deutschland	Europa	USA	Japan
Aktien Welt	4,77%	2,43%	0,63%	-4,31%	-4,48%
Aktien Europa	0,75%	-3,58%	-0,22%	-7,18%	-6,89%
Aktien USA	-2,08%	-5,81%	-4,75%	-7,39%	-7,50%
Anleihen Europa	-8,50%	-8,09%	-6,09%	-10,81%	-12,23%
Sparbuch	-9,91%	-8,20%	-6,26%	-11,45%	-14,12%
Immobilien Italien	-14,04%	-10,00%	-6,28%	-12,82%	-16,88%
Rohstoff Fond	> 17,00%	> 13,60%	> 10,20%	> 6,80%	> 3,40%
USD	< -17,00%	< -13,60%	< -10,20%	< -6,80%	< 0%

Obligationen mit unterschiedlichen Risiko/Ertrags-Profilen								
	Rating	Restlaufzeit	ISIN	Emittent	Fälligkeit	Kupon	Preis	Brutto-Rend.
Investment Grade	AAA	-> kurz	XS0748631164	Europ. Investment Bai	Mrz. 20	2,625	103,6	-0,53%
	AAA	-----> lang	DE000A2BPB50	KfW	Sep. 23	0	100,3	-0,10%
	AA+	-> kurz	AT0000A08968	Austria	Mrz. 19	4,35	100,8	-0,61%
	AA+	-----> lang	XS0949964810	ÖBB Infrastr.	Jul. 23	2,25	110,3	-0,08%
	AA	-> kurz	XS0456451771	Sanofi	Okt. 19	4,125	103,1	-0,21%
	AA	-----> lang	DE000A1RE1W1	Deutsche Börse	Okt. 22	2,375	108,7	0,02%
	AA-	-> kurz	XS0805500062	Nestle Finance	Jul. 19	1,5	100,9	-0,26%
	AA-	-----> lang	XS0813400305	Nat. Australia Bank	Aug. 22	2,75	107,9	0,49%
	A+	-> kurz	XS1396260520	BMW	Apr. 20	0,125	100,2	-0,02%
	A+	-----> lang	XS1105276759	BMW	Sep. 22	1,25	102,5	0,52%
	A	-> kurz	XS0819738492	BNP Paribas	Aug. 19	2,5	101,6	-0,21%
	A	-----> lang	NL0009980945	ABN AMRO	Feb. 22	5	113,9	0,41%
Junk Bond	A-	-> kurz	BE6243180666	AB Inbever	Dez. 19	2	101,8	-0,02%
	A-	-----> lang	BE6276039425	AB Inbever	Apr. 23	0,8	101,1	0,52%
	BBB+	-> kurz	XS0873793375	VW Intl. Finance	Jan. 20	2	101,7	0,26%
	BBB+	-----> lang	DE000DL19UC0	Deutsche Bank	Aug. 23	1,125	99,8	1,16%
	BBB	-> kurz	XS0215159731	Lafarge	Mrz. 20	4,75	105,4	0,14%
	BBB	-----> lang	AT0000A1C741	Strabag	Feb. 22	1,625	103,2	0,60%
	BBB-	-> kurz	DE000A12UAR2	Dt. Pfandbriefbank	Sep. 19	1,5	100,9	0,14%
	BBB-	-----> lang	DE000A13R8M3	Metro AG	Okt. 21	1,375	101,2	0,94%
	BB+	-> kurz	AT0000A100E2	Wienerberger AG	Apr. 20	4	104,7	0,36%
	BB+	-----> lang	XS1388625425	FCA	Mrz. 24	3,75	107,1	2,29%
BB	-> kurz	XS1569103259	Iccrea	Feb. 20	1,5	100,3	1,31%	
BB	-----> lang	DE000A14J587	ThyssenKrupp	Feb. 25	2,5	98,9	2,72%	

Daten zum 17.01.2019 | Quelle: Bloomberg

Was im Januar wichtig wird		
CN	21. Jan.	BIP Zahlen
DE	22. Jan.	ZEW Konjunkturerwartung
JP	23. Jan.	Bank of Japan Sitzung
EU	24. Jan.	EZB Sitzung
DE	25. Jan.	Ifo Geschäftsklima
US	29. Jan.	Verbrauchervertrauen
IT	30. Jan.	Geschäftsklima Industrie
US	30. Jan.	BIP USA
US	30. Jan.	Fed Sitzung
EU	31. Jan.	BIP Eurozone
US	1. Feb.	Arbeitsmarktdaten
DE	7. Feb.	Industrieproduktion
GB	7. Feb.	Bank of England Sitzung
FR	8. Feb.	Industrieproduktion
IT	8. Feb.	Industrieproduktion
US	13. Feb.	Verbraucherpreisindex

Die Zinskurve

Indikatoren sind für Anleger das A und O ihres täglichen Geschäftes. In einem ansonsten zuweilen sehr chaotischen und stets mit Unsicherheit verbundenen Börsenumfeld geben sie Anhaltspunkte und bieten Orientierung. Wir haben im Rahmen der Investnews hierzu bereits verschiedenste Indikatoren und ihre Aussagekraft kennengelernt (siehe Investnews 03/2018). In dieser Ausgabe wollen wir einen weiteren, für die Finanzwelt ganz wesentlichen Indikator vorstellen: die Zinskurve, oftmals auch Zinsstrukturkurve genannt.

Besonders an ihr ist, dass sie sowohl Annahmen über die Zukunft zulässt als auch ein aussagekräftiges Bild der Gegenwart bietet. Dabei benützen sowohl Anleger als auch professionelle Trader, Wirtschaftswissenschaftler oder auch Banker dieses Instrument, wenn auch zum Teil zu unterschiedlichen Zwecken.

Zunächst aber wollen wir die Frage klären, was eine Zinskurve eigentlich ist. Die Antwort fällt dabei recht einfach aus: allgemein handelt es sich hierbei um eine grafische Darstellung von Zinsen oder Renditen in Abhängigkeit einer bestimmten Laufzeit.

Die Darstellung erfolgt in Form eines zweidimensionalen Diagrammes, wobei auf der senkrechten Achse das Zinsniveau angegeben wird, während auf der waagrechten Achse die Laufzeit, zumeist in unterschiedlichen, oftmals gemischten Intervallen von wenigen Tagen bis zu mehreren Jahren, angeführt wird.

Ein Anleger kann sich damit auf einen Blick ein Bild über die Renditen von beispielsweise festverzinslichen Wertpapieren mit unterschiedlichen Restlaufzeiten machen.

Es gibt allerdings nicht nur die eine Strukturkurve sondern eine Vielzahl unterschiedlichster Zinskurven: praktischerweise liegen den in einer Kurve angeführten Zinsen oder Renditen Instrumente zugrunde, mit ähnlichen bzw. gleichen Merkmalen. Veranschaulichen lässt sich dies beispielsweise anhand der angeführten Renditekurve italienischer Staatsanleihen.

Gemeinsamer Nenner ist hierbei der italienische Staat als Emittent.

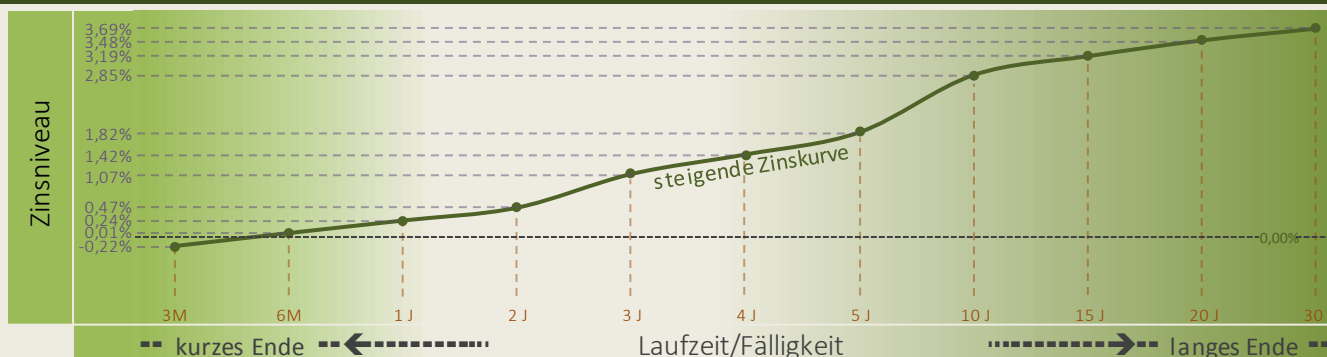
Damit lässt sich praktisch für jeden einzelnen Emittenten, aber auch für eine Gruppe von Emittenten oder Instrumenten mit gleichen Merkmalen, normalerweise mit demselben Rating, eine Zinskurve erstellen. In diesem Sinne zeigt beispielsweise die Zinskurve für italienische Banken mit einem bestimmten Bonitätsrating auf, welche Renditen diese den Anlegern für bestimmte Laufzeiten bieten müssen, um marktkonforme Emissionen tätigen zu können.

Die bekanntesten Kurven sind jene von amerikanischen Staatsanleihen, Staatsanleihen der Euroländer oder bestimmter Referenzzinsen, beispielsweise der im Bankenalltag oft verwendeten Euribor-Sätze.

Die Zinsstrukturkurve unterscheidet zwischen dem sogenannten kurzen und dem langen Ende. Diese Unterscheidung ist vor allem den Faktoren, welche die Renditen beeinflussen, geschuldet. Am kurzen Ende, also bis zu einem Zeitraum von einem Jahr, ist es vor allem die Zentralbank mit ihrer Geld- und Zinspolitik, welche die Zinsen bestimmt, am langen Ende bestimmen dagegen Angebot und Nachfrage das Zinsniveau. Selbstverständlich ist auch die Intervention der Zentralbank über das kurze Ende hinaus nicht ausgeschlossen, stellt in der Regel aber eher eine Ausnahme dar.

Normalerweise weist eine Zinsstrukturkurve eine steigende Form auf, was bedeutet, dass ein Anleger für eine längerfristige Investition einen höheren Zins als für eine kurzfristige erhält. Diese steigende Kurve wird daher auch als Normalverlauf bezeichnet. Daraus lässt sich folgerichtig schließen, dass es unter bestimmten Umständen auch flache, fallende oder sogar gemischte, sogenannte buckelige Strukturkurven gibt.

Zinskurve der Renditen italienischer Staatsanleihen



Die Inhalte dieser Newsletter dienen der allgemeinen Information und werden regelmäßig aktualisiert und überprüft. Der Investmentclub übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Investmentclub, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Die auf diesen Seiten angegebenen Wertentwicklungen beziehen sich auf die Vergangenheit und sind keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Die Informationen können eine kompetente persönliche Beratung von Fachleuten NICHT ersetzen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Raiffeisen InvestmentClub www.raiffeisen.it/investmentclub

Redakteur: Martin Altstätter / Raiffeisen Landesbank Südtirol

Versand: Raiffeisenverband Südtirol Gen.

